

Reelle Chance für Abkommen

Aussenpolitik-Kommission strebt Freihandel mit den USA an

Bern. Der Bundesrat soll ein Freihandelsabkommen mit den USA anstreben – oder mindestens ein präferenzielles Handelsabkommen. Das will nach dem Ständerat auch die Aussenpolitische Kommission des Nationalrates (APK). Mit 16 zu acht Stimmen bei einer Enthaltung beantragt sie ihrem Rat, eine Motion von Ständerat Konrad Graber (CVP/LU) anzunehmen, wie die Parlamentsdienste am Dienstag mitteilten.

Der wirtschaftliche Austausch zwischen der Schweiz und den USA sei von grosser Bedeutung, argumentiert die Kommission. Die USA seien der zweitwichtigste Handelspartner der Schweiz. Und aktuell biete sich eine reelle Chance für Verhandlungen. Die Motion beauftragt den Bundesrat, neben der Wirtschaft auch Landwirtschafts- und Konsumentenorganisationen in die Gespräche einzubeziehen. Die APK begrüsst das. So könnten die Positionen und Erwartungen erörtert werden, bevor allenfalls formelle Verhandlungen eröffnet würden. Ein vorzeitiger Verhandlungsabbruch wie 2006 könne vermieden werden.

Die Gegner der Motion stellen sich nicht grundsätzlich gegen den Freihandel, finden aber, es sei kein explizites Zeichen seitens des Parlaments nötig, da die exploratorischen Gespräche bereits im Gange seien. Die Wirkung der Motion sei nicht klar ersichtlich. Weiter findet die Kommissionsminderheit, dass Verhandlungen dieser Art bevorzugt im Rahmen der Efta zu führen seien.

Der Bundesrat befürwortet die Motion. Im Falle eines positiven Verlaufs der exploratorischen Gespräche werde er die zuständigen Parlamentskommissionen sowie die Kantone zu einem Verhandlungsmandat konsultieren, schrieb er in der Antwort auf den Vorstoss. SDA

Replik auf «Freisinn macht Unsinn» (BaZ vom 23. März)

Die FDP steht zur Schweiz



Wichtige Europafrage. FDP-Präsidentin Petra Gössi (M.) diskutiert mit Hans-Peter Portmann und Christa Markwalder.

Von Daniela Schneeberger

Die Europapolitik der FDP ist geradlinig: Wir wollen für die Menschen im Land einen Rechtsrahmen schaffen, der es uns erlaubt, innerhalb des für uns wichtigsten Wirtschaftsraumes leben und arbeiten zu können. Deshalb ist die Europafrage für die Freisinnigen sehr wichtig. Bei einem Staatsvertrag geht es nicht um Ideologie, sondern schlicht und ergreifend um die Frage, was für die Menschen im Land die bestmögliche Lösung ist. Wir stehen dafür ein, dass auch die nächste Generation Wohlstand schaffen und in einem freien, unabhängigen Land leben kann. Eine souveräne Schweiz muss dank

wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit erfolgreich und unabhängig sein – dies geht nur mit Einbettung im europäischen Markt. Die FDP hat anlässlich der Fraktionssitzung lange über das Rahmenabkommen diskutiert. Wir haben beschlossen, dass das Abkommen jetzt in den politischen Prozess gebracht werden soll.

Es ist aber auch klar, dass der Bundesrat noch Präzisierungen in einigen Bereichen anbringen muss. Sobald diese Punkte geklärt sind, sehen wir weiter. Erst dann ist eine echte Beurteilung möglich und es kann eine Abwägung erfolgen, welche Vor- und Nachteile der Schweiz aus einem Rahmenabkommen erwachsen. Das

werden wir dann im Parlament diskutieren und am Ende soll die Bevölkerung abstimmen können.

Eine intakte Umwelt

Zur Umwelt- und Klimapolitik: Der sorgfältige Umgang mit den natürlichen Ressourcen war immer Teil der freisinnigen Haltung und Überzeugung. Entsprechende Forderungen finden sich unter anderem in unseren Parteiprogrammen. Freisinnige haben sich in Exekutive und Legislative, auf der kommunalen, kantonalen und der nationalen Ebene schon immer für eine liberale und fortschrittliche Umwelt- und Klimapolitik eingesetzt und mehrheitsfähige Lösungen gefunden.

Warum wir dies tun? Weil wir für die nächste Generation eine intakte Umwelt hinterlassen wollen.

Wir gehen dabei seit jeher den gleichen Weg: Wir wollen dank Innovation und angepasstem, selbstverantwortlichem Verhalten der Menschen unsere Ziele erreichen. Dort unterscheidet sich unsere Umweltpolitik massiv von jener der Grünen und der SP – diese Parteien streben staatliche Regulierungen und Einschränkungen an. Wir setzen auf die Leistungsfähigkeit der Menschen, dank Technologie, Innovation und vernünftigem Verhalten den richtigen Weg zu gehen.

Es ist Aufgabe jeder Partei, die Themen aufzunehmen, die die Menschen umtreiben.

keit der Menschen, dank Technologie, Innovation und vernünftigem Verhalten den richtigen Weg zu gehen.

Dass unsere Präsidentin Petra Gössi die Zeichen der Zeit erkennt und unsere Umwelt- und Klimapolitik stärker in den Vordergrund bringen will, ist richtig. Auch ich sehe es als Aufgabe der FDP, liberale Lösungswege in dieser ernsthaften Thematik aufzuzeigen. Es ist Aufgabe jeder Partei, die Themen aufzunehmen, die die Menschen umtreiben. Dafür sind wir da.



Daniela Schneeberger ist FDP-Nationalrätin (BL) und Mitglied des Vorstands der FDP Schweiz. Sie ist Treuhänderin und Vize-Präsidentin des Schweizerischen Gewerbeverbands.

ANZEIGE

BaZ Leserangebot

20. Blues Festival Basel

Sechs Tage nationale und internationale Blues-Acts im Volkshaus Basel



Einmal mehr überrascht das Programm des Blues Festival Basel mit zahlreichen Exklusivitäten und Acts auf höchstem Niveau. Alle Generationen kommen auf ihre Rechnung, wenn nationale und internationale Bluesgrößen die Stadt Basel während sechs Tagen in einen Hotspot des Blues verwandeln. Auf der Homepage bluesbasel.ch finden Sie die Details zum Festival, können sich das Programmheft kostenlos bestellen oder den Bluesletter abonnieren.



Hier spielt der Blues!

Exklusives Angebot für BaZ-Abonnenten:

Donnerstag, 11. April 2019:
Vanessa Collier – Paulo Mendonca – Alan Clark

Samstag, 13. April 2019:
Othella Dallas – Yvonne Moore mit Sam Burckhardt – Marla Glen

20. Blues Festival Basel
Donnerstag, 11. April,
und Samstag, 13. April 2019
ab 20 Uhr im Volkshaus Basel

Preise allgemein*	Preis mit BaZ-Abo*
VIP-Sitzplätze an Bistrotisch	Fr. 100.– Fr. 70.–
Sitzplätze	Fr. 75.– Fr. 50.–
Stehplätze	Fr. 50.– Fr. 35.–

*exklusiv Gebühren S het, so lang s het!

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie die vergünstigten Eintrittskarten bei allen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen, wo auch die normalen Tickets erhältlich sind. Online können Sie die Tickets mittels Eingabe des «Rabatt-Codes» unter ticketcorner.ch beziehen. **Rabatt-Code: baz1916**

Profitieren Sie mit dem BaZ-Abonnement von attraktiven Vergünstigungen.
www.baz.ch/abo



BaZ.Live.